

Tagungsort: Avendi - Hotel am Griebnitzsee
(nahe S-Bahn-Station Griebnitzsee)
Rudolf-Breitscheid-Straße 190, 14482 Potsdam-Babelsberg
Anmeldung (schriftlich):

Dr. Antje Beronneau, Hermann-Elflein-Str. 23, 14467 Potsdam
Mail: post@nervenarzt-potsdam.de, Fax: 0331 200 94 96

Tagungsbeitrag: 190 € (incl. Imbiss und Samstag Mittagessen)
für Mitglieder: 160 €,
Rentner, Studenten und Kandidaten in PT Ausbildung: 80 €,
Tageskarte Freitag 80 € - Tageskarte Samstag: 130 €

zu überweisen bis 06.06.2019 an:

BGPPmP: „Psychotherapie-Tagung“

IBAN: DE19 1602 0086 4910 1158 85 BIC: HYVEDEMM470

Für die Teilnahme sind Fortbildungspunkte beantragt.

Referenten:

Alder, Stephan, Dr. med. (Potsdam) Facharzt f. Neurologie,
Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse

Dietrich, Carmen, Dipl. Med. (Strausberg) Gynäkologin und
Ärztliche Psychotherapeutin, niedergelassen

Färber, Klemens, Dr. phil. (Potsdam) Dipl. Psychologe,
niedergelassener Psychotherapeut und Psychoanalytiker

Härtling, Samia, Dr., Dipl. Psych. (Dresden) Psychologische
Psychotherapeutin (VT), Technische Universität Dresden

Kuntze, Lena, Dr. med. (Potsdam)
Leitende Oberärztin an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-Psychotherapie und -Psychosomatik des Klinikums Ernst v. Bergmann

Paterson, Catherine, Lic. Phil. (Zürich) Fachpsychologin,
eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin, Kinderpraxis

Schreiber, Anna, Dipl. Psych. (Karlsruhe)
Niedergelassene Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie

Söder, Vera, Dipl. Psych. (Berlin)
Niedergelassene Psychotherapeutin, Psychoanalyse

Tiedemann, Jens, Dr. phil. (Berlin) Dipl. Psychologe,
Niedergelassener Psychotherapeut und Psychoanalytiker

Scham

Affekt, Symptom und Grenze



44. Potsdamer Psychotherapie Tagung

am 14. und 15. Juni 2019
im Avendi-Hotel
Potsdam Griebnitzsee

Brandenburgische Gesellschaft für Psychotherapie,
Psychosomatik und Medizinische Psychologie e. V.

www.bgppmp.de

Buchverkauf: Script-Buchhandlung Potsdam-Babelsberg

Scham ist von allen Gefühlen, die wir haben, vielleicht das sozialste. Beschämt möchte man in den Boden versinken oder unsichtbar werden, doch das geht nun einmal nicht. Denn Symptome wie das Erröten machen die Scham für alle so sichtbar wie eine Signallampe. Wer sich schämt, erträgt für diesen Moment seine Beziehung oder seine Gruppe fast nicht mehr. Doch noch weniger zu ertragen ist die Angst, aus den Bindungen nun vielleicht herauszufallen. Scham ist eben die Kehrseite unserer elementaren Wünsche: dem Wunsch, gesehen zu werden und dem, dazu zu gehören.

Die primären Schamthemen, Ausscheidung und Sexualität, liegen ganz dicht beieinander. Jedenfalls anatomisch; in einer Region, die durch den aufrechten Gang von der Peripherie ins Zentrum des Körpers gerückt ist. Doch längst gibt es andere Inhalte des Schämens und Verbergens, zum Beispiel die heimlichen Wünsche und Ängste; oder auch jene Aspekte der Identität, die nicht mit eigenen Werten oder sozialen Normen in Einklang stehen.

Wie wir umgehen mit der Scham, das ist ein Vorgang, der Weichen stellt - entwicklungspsychologisch ohnehin und im therapeutischen Prozess natürlich auch. Zunächst hat Scham ja die Funktion einer psychosomatischen Grenze, die Beziehungen schützt und die inneren Strukturen zu entwickeln hilft. Doch auch hier wird das Schützende oft zum Problem, das Beziehungen hemmt, Fortschritte blockiert und nicht selten pathologisch wird, zu einem Leiden an sich selbst. Bevor Scham bewältigt werden kann, wird sie abgewehrt: also verdrängt, projiziert, abgespalten, verleugnet und manchmal auch richtig zelebriert.

So begegnet uns die Scham im therapeutischen Kontext auf vielfältige Weise. Etwas von der Scham muss schon auf dem Weg in die Therapie überwunden werden, was wir Therapeuten als Leistung oft unterschätzen. Nicht selten ist die Scham auch Hauptsymptom, wie bei Selbstwertstörungen und sozialen Phobien; bei der Trauma-Bewältigung, bei Behinderungen und Niederlagen. Doch manchmal ist es eher die Wiederkehr der Scham, die therapeutisch ermöglicht und begleitet werden muss. Dies ist nach manischen Phasen oder schweren Depressionen der Fall, mehr noch bei der Behandlung von Süchtigen, Straftätern und bei Patienten nach Selbstmordversuchen.

Die therapeutische Leistung, die uns dabei abverlangt wird, erfordert nicht nur „technische“ Kompetenz. Ebenso braucht es die Reflektion unserer Affekte und den offenen Blick in die eigene emotionale Lerngeschichte. Denn unsere therapeutischen Haltungen sind auch das Ergebnis bewältigter Schamkonflikte. Lassen Sie uns darüber reden.

Sie sind herzlich eingeladen!

Freitag, 14. Juni 2019

- 17.00 Mitgliederversammlung der BGPPmP
- 18.30 Begrüßung, Moderation (K. Färber)
- 18.40 Carmen Dietrich: „Man spricht nicht laut von den intimsten Dingen...“
- 19.10 Vera Söder: Sehnsucht und Scham: Über den unerfüllten Kinderwunsch
- 19.40 Klemens Färber: Scham oder Schande: Das Soziale im Scham-Affekt
anschließend Diskussion
- 21.15 Geselliger Ausklang

Samstag, 15. Juni 2019

- 09.15 Begrüßung und Moderation (S. Alder)
- 09.30 Jens Tiedemann: Scham als Grenzaffekt – zur Relevanz von Schamkonflikten im therapeutischen Prozess
- 10.30 Anna Schreiber: Körper sucht Seele: Über Schamkonflikte in der Prostitution
- 11.30 Diskussion

12.15- 13.30 Mittagspause

- Moderation: A. Seeligmüller
- 13.30 Samia Härtling: Schamesröte: Die Behandlung der Erythrophobie mittels verhaltenstherapeutischer Gruppen
- 14.15 Lena Kuntze: Beschämte Familien
anschließend Diskussion

15.00 bis 15.15 Pause

- 15.15 Catherine Paterson: 'Der kleine Hosenscheisser!' Eine Fallgeschichte.
- 15.50 Stephan Alder: Von der Wiederkehr der Beschämung
- 16.20 Abschlussdiskussion: (K. Färber, S. Alder) - bis 17.15 Uhr

Scham

Affekt, Symptom und Grenze

**44. Potsdamer Psychotherapie Tagung
am 14. und 15. Juni 2019**

im Avendi-Hotel

Potsdam Griebnitzsee



Zur Tagung melde ich Person/en als Teilnehmer/in an.

Den Betrag von (incl. Mittagessen am Samstag)

- 160,- € für Mitglieder der BGPPmP
- 190,- € für Nicht-Mitglieder
- 80,- € für Kandidaten in PT Ausbildung, Studenten, Rentner
- 80,- € Tageskarte Freitag
- 130,- € Tageskarte Samstag

habe ich überwiesen an: BGPPmP (für „Psychotherapie-Tagung“)

IBAN: DE19 1602 0086 4910 1158 85 BIC: HYVEDEMM470

Zimmerreservierung im Tagungshotel möglich bis zum 01.06.2019
unter 0331/70 910, Kennwort: „Psychotherapie“

Name, Vorname

Anschrift, Unterschrift

(ggf. Stempel)



Praxis Dr. Antje Beronneau
Hermann-Elflein-Str. 23
14467 Potsdam